

«Der Antrag schwächt die Gemeindeversammlung sogar»



Länger beraten: Das Nord-Parlament soll den Antrag auf seine Abschaffung später und genauer prüfen.

Bild Maya Rhyner

Das Parlament abschaffen, um die Gemeindeversammlung zu stärken, will Max Eberle. Das Gegenteil bewirke sein Antrag, sagt eine breite Front, wenn er so «übereilt» behandelt wird, wie es der Gemeinderat von Glarus Nord vorschlägt.

Von Fridolin Rast

Glarus Nord. – BDP-Parlamentarier Max Eberle aus Näfels will das Nord-Parlament abschaffen. Und zwar schon auf Ende seiner allerersten Legislatur per 30. Juni 2014.

Nun wehren sich aber gleich drei Fraktionen gemeinsam dagegen, dass sich der Gemeinderat seinem Vorschlag anschloss und schon am 12. Januar an der Urne darüber abstimmen lassen will. Und vorher per Eilverfahren diesen Donnerstag das Parlament und am 29. November die Gemeindeversammlung dieses Vorgehen absegnen lassen will.

Materielle Diskussion nicht möglich

Die Frage sei von grosser Tragweite, und über diesen Grundsatzentscheid müssten das Parlament und die Gemeindeversammlung materiell diskutieren können, verlangen die Fraktionen von CVP/GLP, SVP und SP/Grüne in einer gemeinsamen Erklärung.

Genau diese materielle Diskussion aber sei beim vorgeschlagenen «Eilverfahren» nicht mehr möglich. Was politisch fragwürdig sei, aber auch rechtlich nicht zulässig. Es verstosse nämlich gegen das Gemeindegesetz und die Gemeindeordnung. Dass der Gemeinderat damit einzig die Verfahrensfrage stellt – nämlich ob eine Urnenabstimmung angesetzt wird – sei nicht korrekt, erklärt etwa Christoph Zürcher, Fraktionspräsident SP/Grüne.

Mehr Zeit nötig für die Klärung

Erst eine ausgearbeitete Vorlage dürfe dem Parlament und später der Versammlung vorgelegt werden, so Zürcher. Könne nicht die Gemeindeversammlung darüber beraten und bereinigen, so werde diese sogar geschwächt und nicht gestärkt. Dies wäre ja entgegen dem Wunsch des Antragstellers, schreiben die drei Fraktionen.

«Die Frage an sich ist absolut gerechtfertigt, auch wenn ich an der guten Arbeit des Parlaments keinen Zweifel habe», sagt Adrian Hager, SVP-Fraktionspräsident und Parlamentspräsident von 2011/12.

Nach nur vier Jahren sei aber kein gültiges Urteil möglich, es müssten weitere Erfahrungen gesammelt werden, bevor man prüfe und entscheide. Auch Peter Gallati von der FDP sagt: «Der Antrag muss gut vorbereitet werden, so gäbe es sicher eine Hausrück-Übung.»



«Wenn das Parlament die Urnenabstimmung beschliesst, wird wohl eine Beschwerde nötig»

Christoph Zürcher (SP) ist Fraktionschef SP/Grüne.



«An der guten Arbeit des Parlaments habe ich keine Zweifel»

Adrian Hager ist Fraktionschef SVP.



«Es ist schwierig genügend kompetente Leute zu finden»

Max Eberle ist BDP-Nord-Parlamentarier und will das Nord-Parlament abschaffen.

«Dem Gemeinderat die Stirn geboten»
Dass das Parlament gut arbeite, sei daran abzulesen, wie es dem Gemeinderat doch in etlichen Fragen die Stirne geboten habe, so Hager.

Weshalb auch Peter Gallati meint: «Der Gemeinderat wäre nicht unglücklich über die Abschaffung.» Oft werde allerdings mehr Partei als Sachpolitik gemacht, nennt Gallati als seinen Hauptgrund, eher für die Abschaffung zu sein. Wenn Antragsteller Eberle die Kompetenz in Frage stelle, dann hält Hager ihm entgegen: «Das Parlament ist ein Abbild der Gesellschaft.»

Es sei aber ein besseres Abbild als Gemeindeversammlungen, für die einzelne Interessengruppen ihre Leute mobilisierten und der viele andere fernblieben. Dass aber oft nur wenige an den Versammlungen teilnehmen, sei nicht einfach dem Parlament anzulasten, so Christoph Zürcher: «Das wäre ein Kurzschluss.»

SP fasst Beschwerde ins Auge

Gret Menzi, Präsidentin der BDP-Fraktion und damit Fraktionskollegin von Antragsteller Max Eberle, sagt nur: «Ich möchte mich vorerst nicht zum Antrag äussern.» Peter Gallati fände es «nicht schlecht, wenn man eine konsultative Abstimmung machen und so das Volk eine Richtung vorgeben lassen könnte».

Die drei Fraktionen wollen am Donnerstag im Nord-Parlament verlangen, das Geschäft sei von der Traktandenliste zu streichen, kündigt Hager an.

Und Christoph Zürcher erklärt vorsorglich: «Wenn das Parlament die Urnenabstimmung am Donnerstag trotzdem beschliesst, wird wohl eine Beschwerde nötig.»

Skilift Schilt AG steigert Umsatz

An der Generalversammlung im «Fronalpstockhaus» präsentiert die Skilift Schilt AG eine erfreuliche Bilanz, einen günstigen Familienpass und den neuorganisierten Verwaltungsrat.

Mollis. – Seit einigen Jahren setze die Skilift Schilt AG vermehrt auf Familienskifahren sowie Ski- und Snowboardtouren, wie die AG mitteilt. An den 64 Betriebstagen hat sie einen Umsatz von 109 000 Franken erzielt. Das ist eine Steigerung von 20 000 Franken oder 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr und – bei einem Cash Flow von 34 632 Franken – ein Grund zur Zufriedenheit. Dies teilte die AG an ihrer Generalversammlung am vergangenen Freitag mit.

Die Skilift AG führt den Erfolg auf die ausgiebigen Schneefälle im Februar zurück, aber auch auf die neue Flexfräse am Pistenfahrzeug. Diese erlaube es, auch im hügeligen Terrain gute Pisten zu erstellen. Ein weiterer Erfolg sei die Skischule in der Glarner Sportwoche gewesen, an der fast 100 Kinder teilgenommen haben.

Neu für die beginnende Saison ist die Familientageskarte. Eltern mit bis zu drei Kindern bekommen sie für 99 Franken. Ein kleiner Fan-Park erweitert das Angebot. Die Fünfliber-Tour für Schiltgänger wird um ein weiteres Jahr verlängert.

Ein Verwaltungsrat weniger

Verwaltungsrat Albert Aepli hat auf die Generalversammlung demissioniert. Er wird nicht ersetzt. Präsident bleibt Max Rickenbacher. Verwaltungsrat und Vertreter der Gemeinde Glarus Nord ist Hans Leuzinger. Neu ist Dieter Berger Betriebskommissionspräsident. Ihm zur Seite stehen Res Hefti, Pisten und Anlässe, Fritz Beglinger, Finanzen und Lifte, Thomas Rohr, Betriebsleitung Skilifte, sowie Ruedi Laager, Pistenfahrzeugfahrer und Pistensicherung. (eing)

Alkoholisiert in Fahrbahnabgrenzung

Rapperswil-Jona. – Am Sonntag um fünf Uhr, ist auf der Autostrasse A53, im Aspwaldtunnel, ein 34-jähriger Autofahrer mit der Fahrbahnabgrenzung kollidiert. Der Mann fuhr von Reichenburg in Richtung Hinwil als er mit seinem Auto über den rechten Fahrbahnrand hinaus geriet. Ein durchgeführter Alkoholtest verlief mit über 1 Promille positiv. Dem Mann wurde eine Blutprobe abgenommen. Zudem musste er seinen Führerausweis sofort abgeben. (kapo)

FRAGE DES TAGES

Sind Sie für ein Verbot der Prostitution in der Schweiz
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 433)

Ja	23%
Nein	70%
Weiss nicht	7%

Die heutige Frage:
Schweizer Brauereien mit Einbussen: Trinken auch Sie vermehrt Importbier

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: www.suedostschweiz.ch/umfragen

INSERAT

Jetzt an die Urne!

«JA zur Vignette – JA zur Umfahrung Näfels»



Wir Glarner sagen JA zur Vignette:

- Regierungsrat des Kantons Glarus
- Handelskammer Kanton Glarus
- Gewerbeverband Kanton Glarus
- Alle drei Glarner Gemeindepräsidenten
- Die Glarner Kantonalparteien (SVP, FDP, BDP, CVP, GLP, SP)
- astag Sektion Glarus
- Fahrlehrerverband Sektion Glarus
- Les Routiers Suisse Sektion Glarus

www.ja-zur-vignette.ch